



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCXLIII. Ritter Bernhard nebst den Kanppen Heinrich d. A., Berend, Hans und Heinrich d. J. von der Schulenburg verkaufen dem Capitel gewisse Hebungen zu Kl. Schwechten, am 5. April 1406.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

menden hand den deken vnde Capittel to Stendal, dat Albrecht vnde kune brudere, gheten van Ringherflaghe, vnde alle ere vnd eres Iliken leen eruen scholen alle vorcreuen stucke vnde en islik befundern deme deken vnde Capittelle vorgenomēd vaste vnde vnuorbroken holden ane allerleye hulperede, nyevunde vnde ghewerde. To orkunde alle desser vorcreuen stucke vnde eyn Ilikes befundern hebbe wy Albrecht vnde kune sakeweldighen vnde kune van Iuderitze vnde hennigh van Borftal louere vnse Ingheseghele met witschap laten hanghen an dessen bryf, dy ghegeuen is na godes bort virteynhundert iar dar na in dem soffen iare, des drudden fondaghes in der vasten.

CCXLIII. Ritter Bernhard nebst den Knappen Heinrich d. A., Berend, Hans und Heinrich d. J. von der Schulenburg verkaufen dem Capitel gewisse Hebungen zu Kl. Schwecten, am 5. April 1406.

Wy Bernard Rydder, Olde Hinric, Bernd, Hans vnde Junghe Hinric, knapen, alle gheheiten van der Schulenburg, Bekennen vnd betughen — dat wy met rade vnser vrunde vnde met wolbedachten mude vor vns vnd alle vnse eruen rechte vnde redeliken hebben vorkoft vnd vorkopen met dissem bryue tho enem rechten bestaenden kope dem Erbarn heren, ern Dyderike van Anghern deken to Stendal, vnse befundern vrunde, alle vnse iarlike rente, dy wy in der bede vnd an den bedekorne in dem dorpe tho Luttekin Swechten wente heer ghehad hebben, vor virtich mark Stendelscher weringhe, dy hy vns wol tho dancke met redem ghelde bereydet heft vnd dy wtiliken in vnseme vnd vnser eruen vroem vnd nut syn ghekomen: vnde wy setten en in dy were vnde Bore der vorcreuen bede vnd bedekornis vnd treden aue der were, der bore vnd der nut der bede vnd bedekornis vor vns vnd alle vnse eruen met disseme bryue. Differ vorcreuen bede vnd bedekornis vnd kopis wille wy vnd alle vnse eruen scholen Ern Dyderike vorghenumet vnd weme hy dy bede vnde bedekorne gheft, bescheidet odir vorwifet, ene rechte ghewere wesen vor allen, dy recht gheuen vnd nemen willen. Weret dat er dyderik vorghenumet odir dy, deme odir den hy disse vorcreuen rente ghyue, bescheidede odir vorwifede, den eyghendum ouer dy rente nicht werven konden, so beholde wi vor vns vnd vnse eruen macht, di rente wedir to kopende oft wi odir sy wolden in der wis, wi oder vnse eruen scholen denne en dat vorkundighen vppe funte michiles dach vnd schole en dar neghest vp vnser vrowe dach to lichtmissen virtich mark Stendelscher weringe to Stendal bynnen in ener summen betalen: wen dat gheschin is vnd eer nicht, so scholen vns odir vnser eruen di rente wedir los wesen. Weret auer dat er Diderik vorghenumet odir di, deme hy disse rente ghyue, bescheidede odir vorwifede, den eyghendum ouer di vorcreuen rente vorworue, so schole wy nicht noch vnse eruen schole mechtich sin wederkopes ouer di vorcreuen rente: vnd est en nicht eyghendum ghinghe ouer di vorcreuen rente vnd er diderik odir di, deme di rente van em ghegeuen, bescheiden odir vorwifet worden, vort an vorkofte, den schole wi vnd vnse eruen scholen ane allerleye wedirsprake vnd hulperede, ane ghunst vnd ane ghaue, oft me id van vns odir van vnser eruen eyfchet, vnse vorsegelde bryue gheuen, di vtwyfen vnd luden, dat deme di rente vnd mit der bede vnd bedekornis volghen scholen ane allerleye hinder vnd wedirsprake vnser vnd vnser eruen, so langhe dat wi odir vnse eruen di rente dem wedir auekopen, als vorcreuen is; vnd dat schole wy vnd vnse eruen don so dicke als denne kop ouer disse vorcreuen rente ghinghe: vnde dewile di eyghendum nicht gheghan is, schole wi

vnd vnse eruen disse vorseuen rente vordedinghen, lik vnsem anderen leene. Alle disse vorseuen stücke vnd eyn jslük befundern loue wi Bernard, olde hinric, Bernd, hans vnd Junghe hinric vorghenomet ern dyderike vorghenomet, Sinen Salluden, di hi ghekoren heft edir noch kyfen wert, vor vns vnd alle vnse eruen in ghuden truwen vaste stede vnd vnuorbroken tho holdende funder allerleye hulperede gheverde vnde nyevunde. To Orkunde alle disse vorseuen stücke vnd en illikes befundern hebbe wy Bernard, olde hinric, Bernd, hans vnde Junghe hinric vorghenomet met witschap vnse jnghesegele laten hangen an dissen briff, Dy gegheuen is na godis bort vnrteynhundert iar, darna in deme seften iare, des Mandaghes na palmen.

CCXLIV. Die von der Schulenburg senden dem Markgrafen Jobst ihre Hebungen in Kl. Schwechten auf, am 5. April 1406.

Dem Irluchtigsten fürsten vnd hern ern Joste, Markgreuen to Brandenburg, vnser gnedigen hern Vnderdanicheit vnd willigen diest. Gnedige here, wy hebben van iuwen gnaden in dem Dorpe Lüttiken Swechten vyr stücke vnd fos schillinge an Stendelschen penningen vyf vnd twintich schepel roegen vnd ghersten vnd vyf vnd twintich schepel hauern iarliker rente in der Bede vnd an den Bedekorne desfulnen dorpes: wo iuwe gnade dy voreygen willen vnde voreygenen to dem dinste godes nach begeringe ern Dyderikes van Angern dekens to Stendal; So vnd anders nicht vorlate wy di vnd senden sy vp iuwen gnaden mit dissem bryue, vorsegelt mit vnser angheden Ingefegelen, Dy gegheuen is to Betzendorpe, na godes bort vnrteynhundert iar darna in dem soften jare, des Mandages na palmen.

Bernard Ritter, Olde hinric, Bernd, hans vnd Junge hinric, alle geheiten van der Schulenburg.

CCXLV. Die von der Schulenburg verkaufen dem Stifte Hebungen aus Rochow, am 7. Mai 1406.

Wy Bernard, Ridder, Olde Hinric, Bernd, Hans vnd Junge Hinric, knapen, alle geheiten van der Schulenburg Bekennen — dat wy met rade vnser vrunde — vorkopen met dussen briue to enem rechten bestaenden kope dem Erbarh hern ern Dyderke van Angern deken to stendal, vnse befundern vrunde, dryvndetwintegeste halue schepel roegen vnd gersten jarliker rente in deme dorpe to Rochow in deme houe vnde huuen, dar nu vpe wonet vnde bedryfft Tydeke Ghysen, vor benomet geld, dar wy vns met em wol vmme vorghaen hebben — na godes bort vnrteynhundert iar darna in dem soften iare, des vrydages na sunte wolborgen daghe.